

Geheimes Heilmittel
nachmitt. mit Wasser
des Sonn- und Vortages.

Abonnementspreis
monatlich 80 Pf.
vierteljährlich 1.80 M.
Pfeilnummer, frei ins Haus.
Durch die Post zugangen
1.00 Mk. zoll. freisch.

Die Neue Welt
(Wochenzeitung)
durch die Post nicht ab-
nehmbar, kostet monatlich 10 Pf.,
vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047
Kriegsgramm-Abteilung
Postfach 1047/1048.

Wohlfahrt

Insertionsgebühr
betragt für die 6 spalten-
weitige oder deren Raum
20 Pfennig.
Für ausserhalb des Kreises
30 Pfennig.
In reaktionellen Zeilen
kann bei Seite 70 Pfennig.

Insertate
für die 6 spalten-
weitige Zeile müssen bis son-
nabtags halb 12 Uhr bei
der Expedition ankommen.
Einlagen in die
Postzustellung.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baunburg-Weiskensfeld-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Arendts „Rechtfertigung“.

Der Abgeordnete Dr. Arendt, der Vertreter der Mansfelder Kreise im Reichstag, hat bekanntlich im Petersprozess in München unter seinem Eide Erklärungen abgegeben, die mit denjenigen der gleichfalls berechneten Frau des verstorbenen Kolonialdirektors Dr. Kaufner im förmlichen Widerspruch stehen, so daß eine von den beiden berechneten Personen unwahre Behauptungen aufgestellt haben muß.

Wie der Leser sich erinnern wird, handelt es sich bei den Widersprüchen zwischen dem sowohl im Prozess selbst als auch schon vorher abgegebenen bestimmten und wohlüberlegten Erklärungen der beiden Genannten in der Saupflege darum, ob Dr. Arendt im Jahre 1896 bei seiner Stellungnahme für Dr. Peters dem damals erkrankten Direktor Dr. Kaufner in dessen Privatwohnung beleidigend und drohend eingetreten ist, so daß Dr. Kaufner den Dr. Arendt aus dem Hause gewiesen hat. Frau Kaufner hat das bei ihrer eidlichen Vernehmung ebenso bestimmt bejaht, wie es Dr. Arendt, gleichfalls unter seinem Eide, verneint hat.

In seiner jüngst erschienenen Schrift „Ein Meineid?“ glaubt nun Dr. Arendt den Beweis dafür erbracht zu haben, daß seine Erklärung die richtige, die „Wahrheitsgeschichte“ der Frau Kaufner aber „unwahr und freie Erfindung“ derselben ist.

Man kann nun aber wirklich nicht sagen, daß die Proklamation Arendts eine Klarstellung des Sachverhalts zu seinen Gunsten bedeutet, vielmehr der Verfasser sich selber doch beglückwünscht, „Belege gefunden zu haben, welche die Wahrheit seiner gerichtlichen Aussage zweifellos klarstellen“. Kräfte sind in der Tat, so würde wohl auch die Staatsanwaltschaft, welche gleich nach Beendigung des Petersprozesses gegen dieses Falles die Akten eingehend haben soll, die gelegentlich notwendige Konsequenz gezogen haben, nämlich gegen Frau Dr. Kaufner wegen Meineids eingeschritten sein. Daß letzteres nicht geschehen, beweist, daß Dr. Arendts begriffliches Empfinden der Freunde und des Dankes über das Auffinden der für ihn wichtigen „Belege“ zum mindesten verblüfft ist.

Es ist natürlich ganz unmöglich, in dem eng gezogenen Rahmen eines Zeitungsartikels die von Herrn Arendt in seiner 68 Seiten umfassenden Vorlesung angeführten Tatsachen und Behauptungen förmlich kritisch zu beleuchten. Dazu wäre ein Raum erforderlich, der dem Dr. Arendtschen Vorleser mindestens gleich käme. Nur einzelne Punkte werden daher in einem Artikel des *Volksrecht* zum Beweise dafür herausgegriffen, daß die Sachdarstellung des Dr. Arendt durchaus nicht hinreicht, um die Anglegenheit völlig zu klären, daß insbesondere die aufgefundenen Belege keineswegs jeden Zweifel ausschließen, daß Frau Dr. Kaufner einen Meineid geleistet habe.

Die nach Herrn Arendts Ansicht für ihn so wichtigen „Belege“ bestehen zunächst in denjenigen Briefen, die er mit Dr. Kaufner in Sachen Peters gewechselt und seinem Schilling Dr. Peters überlassen haben will und die zusammen mit anderen Dokumenten aus jener Affäre, die in der Wilhelmstraße erbrochen sein soll, verschwinden sein sollen. Da schon Herr Arendt nicht um-

hin kann, selbst zu schreiben, daß „die Geschichte von dieser Affäre wie ein Hintertreppentanzmann klingt“, haben wir dem nichts hinzuzufügen.

Aber selbst wenn diese für Dr. Arendt so überaus wichtigen Briefe in dieser hinterdreppentanzmännlichen Weise verschwinden ließen, so wäre doch gar kein so großes Unglück für Herrn Arendt. Derselbe wird uns dank wissen dafür, daß wir ihn auf die bekannte, von ihm wohl nur im Momente begrifflicher Erregung vergessene Tatsache aufmerksamer machen, auf welche in der Wilhelmstraße Sache von Loebell dem Abg. Kochers hinwies: daß nämlich die Behörde stets die Konzepte der ausgearbeiteten Schriftstücke aufbewahrt. Der von Herrn Arendt so schmerzhaft empfundene Verlust ist also nicht so groß; der Schaden läßt sich leicht reparieren. Herr Arendt braucht sich ja nur Abschrift des Schriftwechsels zu besorgen, der sich in den Petersschen Akten befinden muß. Bei seinen vorzüglichen Beziehungen zur Behörde, die ihm sogar ermöglichen, in geheime Akten hineinzu-
zuzugreifen, dürfte es also für Herrn Arendt eine Kleinigkeit sein, die Akte in seiner Vernehmung auszufüllen. Ledrigens wäre auch der Staatsanwaltschaft, die ja bereits ein Auge auf diese Sache geworfen hat, die Möglichkeit der Erzeugung des Beweismaterials geboten. Die Staatsanwaltschaft würde sogar zu dieser Ergänzung verpflichtet sein, da dieses nach dem anscheinend unzulässig übersehenen Abs. 2 des § 158 der Strafprozessordnung nicht bloß bei der Verlesung, sondern auch bei der Entlassung dienenden Umständen zu ermitteln hat. Herr Dr. Arendt wäre also sogar in der glücklichen Lage, eine für ihn wichtige Ergänzung seines Beweismaterials fordern zu können.

Ein weiterer Teil der Belege besteht in den in der Proklamation wiedergegebenen Briefen, die nach Ansicht des Herrn Arendt unerschütterlich beweisen, daß die von der Frau Kaufner behauptete Szene in der Privatwohnung ihres Mannes in Wahrheit niemals stattgefunden haben kann. Es erübrigt sich, diese Briefe hier förmlich zu zitieren. Es mag sein, daß Frau Kaufner sich infolgedessen irrt, als jener, wie Frau Kaufner behauptet, einige Besuche des Dr. Arendt in der Privatwohnung ihres Mannes nicht schon im Februar oder März, sondern eventuell im Mai 1896 stattgefunden hat. Auf die Erklärung dieser unerschütterlichen Festsetzung kommt es insofern gar nicht an. Worauf es vielmehr ankommt, das ist die Feststellung, ob Dr. Arendt damals, als er Dr. Kaufner in dessen Privatwohnung aufsuchte, tatsächlich in der von diesem niedergebundenen und von Frau Kaufner beschworenen Weise behandelt, d. h. hinausgewiesen wurde. Die Aussage der Frau Kaufner wird nun aber durch die von Dr. Arendt publizierten, „ganz unerwarteter Weise unter alten Briefen gefundenen“ Schriftstücke, von denen Erzens Herr Arendt nichts mehr ahnte, „ganz und gar nicht widerlegt“. Wenn Dr. Arendt gegenüber der eidlichen Erklärung der Frau Kaufner, daß Herr Arendt nur ein mal in der Privatwohnung ihres Mannes gewesen sei, darauf hinweist, daß Dr. Kaufner in *die der holi* in seine Privatwohnung gehen habe, so beweist dies nichts für die Widerlegung der Erklärung der Frau Kaufner. Und ebensowenig wird die publizierten Briefe geeignet, die Erklärung der Frau Kaufner zu widerlegen. (Schluß folgt.)

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 5. September 1907.

Kameralistik im Auswärtigen Amte.

Von Befahrenheit und Zutrigeligkeit innerhalb der deutschen Botschaften ist seit dem Sturze Schuberth und Radonichs nicht mehr die Rede gewesen. Jetzt scheint aber der fröhliche Krieg, den Reichsfamulet, Staatssekretäre, Minister und sonstige aktive Exzellenzen mit ihren Landsleuten in der Presse gegeneinander zu führen pflegen aus neuem beginnen zu sollen. Diesmal brennt sogar an der interessanteren Stelle, nämlich im Auswärtigen Amte, das seit jeher im Mittelpunkt aller ganz-, halb- oder vierteloffiziellen Bretzelereien steht. Der hannoversche Courrier, dessen Beziehungen zum Preussischen Bureau des Auswärtigen Amtes bekannt sind, veröffentlicht eine förmliche Proklamation des Beamten, denen die Schuld an den auswärtigen Mißgeschick des Deutschen Reichs zugeschoben wird. Es sind dies: der Unterstaatssekretär v. Wühlberg, die „gehobenen“ Legationsräte Flehmet und Zimmermann sowie der „auswärtige“ Legations- und vortragende Rat Dr. J. a. n. Diesen vier Herren wird nachgelagt, daß sie Anhänger des früheren Unterstaatssekretärs v. Holstein seien und den Herrin Wilam als Leiter der auswärtigen Politik beschuldigen. Sie werden weiterentworflich gemacht für „die großen Fehler“, die in der auswärtigen Politik Deutschlands gemacht worden sind, wie zum Beispiel die Schrottheit gegen Frankreich und die kategorisch verlangte Konferenz von Algier.

Die Schmeichelei für den Reichsfamulet, die der „gelegentliche Mitarbeiter“ des Hann. Courrier einfließt, zeigen deutlich, woher der Wind weht. Also der Reichsfamulet, oder besser nächste Anhänger im Auswärtigen Amt halten die Marottepolitik, die Deutschland im Jahre 1906 trieb, für einen großen Fehler. Diese Politik ist aber vom Reichsfamulet selbst mitgetrieben worden, er trägt nicht bloß die formal-organisatorische Verantwortung für sie. Kein anderer als er hat zum Reichsfamulet die beruhigendsten Worte vom „Allerhand“ gesprochen, er erklärt, daß der deutsche Fehler hinter dem Sultan Abdul Hamid stehe, freilich hat er als Kenner der Menschen lächelnd hinzugefügt, nur zu wahr er bestehe, dem werde die Zukunft gehören. Somit bestände die Ursache, daß Deutschland im Jahre 1906 beinahe in einen europäischen Krieg hineingerissen worden wäre, von unverantwortlichen Personen gegen den Willen des einzig verantwortlichen Reichsbeamten, der den Weltkrieg nicht nur nicht zu verhindern mußte, sondern ihn, obgleich innerlich widerstrebend, mitmachte!

Die Richtigkeit dieser Vermutungen vorausgesetzt, kann man nur wünschen, daß etwa freigelegene Elemente, wie es die vom Hann. Courrier genannten Herren sein sollen, aus dem Auswärtigen Amte sobald als möglich entfernt würden. Das könnte für die fernere Entwicklung der Dinge nur heilsam sein. Was es doch merkwürdig genug, daß am letzten Montag gleichzeitig zwei treffsinnige Blätter, die *Volksrecht* und die *Zeit*,

Der Octopus.

Eine Geschichte aus Kallifornien.
Von Frank Norris.

„Ah“, murmelte Annister, „Delaney, so, so! Sie reist mir's unter die Nase, daß ich ihn herausgerufen habe.“ Er bis die Zähne zusammen, daß sie knirschten. „Bei Gott, das Madel muß ich haben! Dem Compundier“ wurde ich eintränkt! Bin ich nicht ihr Arbeitgeber, ihr Herr? Ich werde sie schon zeigen — und Delaney auch. Das ist 'ne Kleinigkeit — und dann mag Delaney sie haben, — wenn er sie noch will — nach mir!“

Zwischen funkelten seine Augen. Ein böser Ausdruck kam in das harte Gesicht. Die brutalen männlichen Instinkte voll maßloser Gier, Raubgier und Zügelndes wurden in ihm wach. Alles Niedriges, Unerbittliche dieser Natur, die doch die Frauen nicht kamm, regte sich, von Daß und heißer Lust zugleich erfüllt. Und während schweißige Lebenskräfte wie züngelnde Schlangen seine Seele erschütterten, schritt Sylvia, ein Mädchen vor sich hin lummelnd hinter nach dem Saute der Eltern; der letzte Strahl des verfallenen Abendrots ließ ihr weißes Kleid in zartem goldgrünem Glanz schimmern.

Etwas nach halb acht fuhr der erste Gaspänner vor mit dem Apotheker aus Vonnelle und seinen Damen. Unmittelbar darauf folgte ein ausgedehnter offener Geschäftswagen, der eine zehnjährige, in Anstrich und Schweißschlamm strahlende mexicanische Familie brachte. Witz, der Stallmann, und sein Geschlecht hielten die Pferde aus und banden sie an einen Baum hinter dem Reusbau. Dann kam Carabier, der Smeipoliz, in seinem Vierboord, er trug seinen „Verdub“, den „Ving-Albert-Road“, spitze gelbe Schuhe und die unermessliche rote Braumatte; die

Es hat den Anschein, als ob die zahlreichen geladenen Gäste in einer ununterbrochenen langen Prozession antommen sollten, während der nächsten halben Stunde jedoch erschien niemand weiter. Am Ende der Karree stand jedoch ein Mann, der schlammig war, sofort über die Zusammenkunft des lammigen Bundes zu streifen begannen. Man konnte die erregte Auseinanderlegung schon von weitem hören.

„Zwei und ein halbes Quart und ein Tassenloß Chortreue!“
„Wach! Wächsl! Das verzehe ich besser. Nichts wie Champagner und einen Schuß Kognat!“

Die Frau des Apothekers und ihre Schwester zogen sich in die Futterkammer zurück, in der ein Teiletisch mit verstellbarem Spiegel zum Gebrauch der Damen bereitstand. Der dritte unbehobene Apotheker marierte draußen vor der Tür; er hatte den Koffagen zum Saute gegen den von allen Seiten kommenden Zug in die Höhe gefaßt und überdeckt mit schwarzen Seiden, so es wohl korrekt sei, Handschuhe anzuziehen. Die Wächslern — Vater, Mutter, fünf Kinder, drei Frauen — saßen leise und in gesammelter Haltung auf den Stanten der gemieteten Stühle; sie redeten kein Wort, hielt die Elbogen in die Hände gepreßt, die Augen gefenkt und schielten verbotlich nach Wands- und Deckenschildern. Den jungen Wacca, Sohn eines Abteilungsdirigenten, beobachteten sie mit gespannter Aufmerksamkeit; dieser Jüngling trug einen leeren Hut und mochte Anwandlungen und sehr unermesslich die Rückseite des weiten Raumes auf und nieder, wobei er mit leiser, außerst wichtiger Miene das Wachs einer Kerze auf den Fußboden schabte, der dadurch hüßlich glatt zum Tanzen werden sollte.

Jetzt erschien auch die häßliche Musikkapelle aus Vonnelle. Ursprünglich sollte das feiner „Dixie Club-Orchester“ zum Zuge aufziehen; Annister hatte aber noch im letzten Augenblick den Tringenten heranzugelenkt, daß er sich an diesem mochte. Die Wächslern, lustige, überlaute Burden, die einen Franzosen unter ihnen, den sie „Steaks“ nannten, arg hänselten, begaben sich loslich auf die Wächslern in der Gde. Ihr übermütiges Wachen hatte mit hohlem metallischen Klange zwischen den Durwallen über ihnen tönen wieder. Der Apotheker bemerkte zu dem geräusch verkommenen jungen Wacca, daß er die Wächslern für angegriffen halte. „Was für eine Zeit, keine Zeit!“ erwiderte der junge Mann im Weitergehen

und schabte unermüdlich mit sich immer gleichbleibenden tiefen Gemit und höchst wichtigem an seiner Wächslern.

„Zwei und ein halbes Quart!“ und: „Wach! Wächsl! Das verzehe ich besser!“ schaltete es wieder von der Geschäftskammer her.

An der einen Wächslern der heute als Wallack dienenden Tenne waren vierzehn, durch Anwandlungen von einander getrennte Wächslern eingebaut, in denen während des Winters die Wächslern stehen sollten. Das Sägemehl lag noch zwischen den Füßen, und das frischgeschichtete blaue Holz duftete nach Datz und Lammennabeln. Der Apotheker ging langsam die ganze Reihe hind, wobei er nachlässig und in hille Betrachtung verfallen vor jedem Stande stehen blieb. Darauf machte er den Weg zurück und nahm in freudiger Ermüdung des Füße und Wächslern mit dem Kopfe nicken, dem neuen seinen Wächslern vor der Futterkammer ein. Er hatte sich zu dem Entschlusse durchgerungen, seine Handhabe anzuziehen, und schien höchlich darüber besiedigt.

Amphibien war es ganz finster geworden. Die langen Reihen jählicher Vierfüßler an den Wächslern wurden von auf Zergleiten liegenden Männern angezündet. In der Dunkelheit konnte man von unten her nur die von den buntenfarbigen Laternen großel beleuchteten Gesichter sehen. Wachs aber, als immer mehr und mehr Kerzen brannten, wurde es ganz hell. In gleicher Zeit wurden brinnen flüchtige Lampen und Laternen angezündet; das ganze Gebäude war erleuchtet, immer und stufen in glänzender Helle. Der junge Wacca, der eine Beile verschwand, war, erschien wieder — die Laternen hielten Wächslern. Emig begann er von neuem zu schaben; die Tätigleit nahm ihn detart in Anspruch, daß er auf seine an ihn gerichtete Frage antwortete und immer nur verordnete, er sei sehr beschäftigt und habe alle Hände voll zu tun.

Wen drücken hörte man Herbedgetrappel und Stimmen. Neue Gäste kamen an. Dem Apotheker fuhr ein plötzlicher Schreck in die Glieder; er hatte doch wohl seine Handhabe zu geigig angezogen! Weller Verwirrung hielt er seine Hände in die Holzentischen, Cutler, einer von Wagnus Derricks Verwaltern trat jedoch mit seiner Frau und deren beiden ungetrauten Söhnen ein. Sie kamen von den Hände nach unten. Wächslern entsetzten Verwalterherde der Abteilung vier von Wächslern und hatten, da der Reitsfuß fürsetz als der Führung war, die Strecke zu Pferde zurückgelegt. Frau Cutler erklärte jedem,

*) wächslern: Kuhwälder. — Die Ögen der Wächslern werden von den cow-punchers auch cowboys genannt berittenen Dingen durchbohrt oder eingestößt. Diese Zeichen werden ebenso wie die Wächslern auf dem Rücken oder den Hinterbeinen als Wächslern des betreffenden Wächslers gerichtlich eingetragen. Von Annister so beschriebene Affäre mit Zitronen brachte er unter dem Eige mit.

Beitrag die Hauptkräfte der Demokratie gegen Frankreich... Der gestern von uns besprochene Artikel Raumanns wird in der Presse ziemlich allgemein als ein Bild jugendlicher Aufregung...

Der preussische Wahlrechtskampf. Raumann.

Der gestern von uns besprochene Artikel Raumanns wird in der Presse ziemlich allgemein als ein Bild jugendlicher Aufregung...

mehrer ein gewisser Beizier; schon vor Jahren waren gegen ihn Beschwerden eingereicht, deren Folge nur die war, daß die Regierung ihm das Zuchtgerichtsamt nahm.

Deutsche Mandatverweigerungen. Die Bremer Nachrichten.

Der erste Mandatverweigerer hat den Soldaten wegen der ungenügenden Ausrüstung und der durchschweifenden Wege...

Ein Ordnungsschwindel.

Vor einigen Wochen berichtete die bürgerliche Presse triumphierend, daß der Herzog von Sachsen-Weimarerstadt...

Ausland.

Ungarn. Hauptmann und Einjähriger. Ein blutiges Rencontre zwischen einem Hauptmann und einem Einjährigen hat sich beim 28. Jäger-Bataillon...

Ufen. Ausländer in Japan.

Ufen. Ausländer in Japan. Am New York Herald wird der Brief eines in Japan lebenden Amerikaners veröffentlicht...

Australien. Die Parlamentswahlen in Neu-Süd-Wales.

Australien. Die Parlamentswahlen in Neu-Süd-Wales finden am 10. dieses Monats statt. Sie werden unter der Bahnpolizei durchgeführt...

Peters. Der Prozeß-Hansl.

Peters. Der Prozeß-Hansl. Da das Münchener Gericht bei der Eröffnung des Prozesses gegen den Major v. Donat wegen Verleumdung...

Ein Kulturbild aus der preussischen Schule.

Ein Kulturbild aus der preussischen Schule. Am Dorfe Glünde, Kreis Elbe, herrscht seit dreizehn Jahren als Schul-

Demnach geht es im Auswärtigen Amt — der Artikel des Herrn Götter, der selber aus dem Auswärtigen Amt kommt...

Das „gleiche“ Reichstagswahlrecht.

Das unter angeblich gleiches Reichstagswahlrecht infolge der seit dem Jahre 1871 unverändert beibehaltenen Wahlrechts-Einteilung immer mehr ein total ungleiches wird...

Table with 3 columns: Name, 1871, 1900. Lists names like Rangard Regenwade, Sabina Wehler, etc.

Die meisten Wahlkreise waren: Waldbro mit 57 918, Lauenburg mit 51 033 und Schaumburg-Lippe mit 43 132 Einwohnern.

Diesen stehen auf der andern Seite die Riesen-Wahlkreise gegenüber, an ihrer Spitze Berlin VI mit 696 608, Lellow-Deeston mit 689 444, Bochum mit 566 813...

der es hören wollte, sie sei halbtot und möchte lieber zu Bett gehen als tanzen. Die beiden Coulines in gepunktetem Schweizermuffel über blauem Satin...

In der Musikantende kam es plötzlich zu einem lärmenden Aufstand. Ein Stuhl wurde umgeworfen; es schien zu Tätlichkeiten zu kommen...

Die Männer, die eben die Laternen angezündet hatten, mußten dasgemächlichen, um den Fremden wieder herzuholen.

Bei dem Noonen mit Frau und Kindern, die die kleine Silla, die sehr schön auf dem Arm. Die hübsche Sanna sah mit ihrem hübschen Haar, dem ebenbürtigen Gesicht...

„Oh, er ist tot!“ rief er. „Um sein, ist will demolier seine letzte Pflicht mit meine Frau!“

„Oh, aber der Brand!“ Noonen schlug sich mit 5 ihren Händen vor dem Kopf, „ne, da muß ich wirklich wieder losen!“



Opposition tritt. Der Reichsminister Carullus ist sehr entschlossen, den Kampf gegen die extreme Schutzpolitik auf das energischste weiterzuführen und eventuell eine Verfassungsänderung durchzuführen. Unter diesem Zeichen wird der gegenwärtige Wahlkampf geführt.

Krisis. Die Wägen in Marokko. Der alte Sultan Abdul Aziz hat sich noch einmal zu einer Regierungshandlung aufgeboten. Er hat die Wägen, h. h. die hohen mohammedanischen Geistlichen zu einer Beratung einberufen, in der der Gegenstand Wägen Hadsch zum Wägen erklärt wurde. Mithingig wurde beschlossen, in Frankreich eine neue — Anekte vorzunehmen, die durch die Zoll-Einnahmen der Hafenstädte garantiert werden soll. — Viel Glück wird der Sultan mit seinem verweirten Pumperwagen in der gegenwärtigen Situation nicht haben, so wenig, als der Einfluss und der Umfang Wägen Hadsch täglich im Wägen begriffen ist.

Der Kasabianer hat am Dienstag wieder ein ernstes Gesicht bekommen. Die Franzosen hatten acht Tote, darunter einen Major der Fremdenlegion, und 17 Verwundete. Die Verluste der Marokkaner sollen sehr groß sein.

Zur Revolution in Russland.

Bestehende Wünsche. Die christlichen „Patrioten“, die um die Wiederherstellung der unbeschränkten Selbstherrschaft besorgt sind, haben einen neuen Bundesgenossen in Gestalt des berühmten Arbeiterfreundes Subatow, der seinerzeit die Tätigkeit der politischen Polizei in Moskau leitete, gewonnen.

Nach Ansicht dieses Vorgesetzten aus dem Polizeibereich ist es jetzt höchste Zeit, den Standpunkt der Regierung klipp und klar zu präzisieren und der gegenwärtigen „Unklarheit ein Ende zu setzen. Dagegen behauptet er, dass der Reichsduma die Zähne abgeriffen werden, h. h. dass die Möglichkeiten herabzuwürgen, eine Kampfesstellung einzunehmen, „Einnäglichkeit“ oder „Belagerungen“ zu unternehmen und von sozialistischen Umwälzungen zu träumen, und zweitens, das „offen anerkannt“ wird, daß nicht die russische Selbstherrschaft sich der Volkverletzung anzupassen habe sondern im Gegenteil diese der erleiden.

Subatow unternahm seinerzeit den Versuch, die Arbeiterbewegung durch die Gründung politischer begünstigter Vereine seiner Zeltung zu unterwerfen. Sein Unternehmen endete bekanntlich mit einem völligen Fiasko und führte ungewollt zu diametral entgegengesetzten Resultaten. Seinem neuen Heilmittel auf dem Gebiet der inneren Politik steht natürlich kein besseres Schicksal bevor.

Verbrecherische Ausbeutung der Hungersnot durch Regierungskhalanten. Verbrecherische Manipulationen, wie sich seinerzeit der Getreidebesitzer Iwbal hat aufheben konnten lassen, sind jetzt bei der Verpflegung der von einer Hungersnot heimgesuchten Bevölkerung im Gouvernement Kasan festgelegt worden. Dem dortigen Gutsbesitzer Kaimel Best wurde vom Kasanischen Landratsamt eine Getreidebewehrung für eine Million Rubel übertragen; 300 000 Rubel wurden ihm sofort als Voranschuss ausbezahlt. Gleich Iwbal lieferte Kaimel Best nur wenig und dazu schlechtes Getreide. Schließlich verlor er das Getreide, anfangs ist die Landratsamt abgesehen von dem verlorenen Geld. Die Manipulationen wurden schließlich nachher, und das gesamte Landratsamt wird nunmehr gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden.

Parteinachrichten.

— Die Anstellung eines Parteisekretärs für den Wahlkreis Albed wurde am Montag abend von der Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins beschlossen. Der Verein sah sich zu diesem Schritt hauptsächlich durch die Ueberfüllung Albed mit Arbeitern aus rindwärtsigen Gegenden Deutschlands genötigt, die infolge der Entwicklung der Industrie erfolgt. Ferner sind die vereinigten Gegner überaus eifrig an der Arbeit, um der Sozialdemokratie den Albeder Wahlkreis zu entreißen. Sie rechnen darauf, daß die Wähl der Genossen Schwarz, gegen die von ihnen Protest eingelegt worden ist, für ungültig erklärt wird. In der letzten Versammlung wurde der Beitrag, der bis her 30 Pfennig pro Monat betrug, für männliche Mitglieder auf **wöchentlich 10 Pf.** festgelegt; für weibliche Mitglieder bleibt der Beitrag wie bisher, nämlich monatlich 10 Pf.

— Die Parteitagung der Reuen Welt geht diesmal in Eisen und das Kupfer. In landwirtschaftlichen Schenkwirtschaften und historischen Denkmälern bietet die Städte des heutigen Parteiages bekanntlich nur wenig, dafür aber desto mehr des Kupfers, wie es den modern-kapitalistischen Industriegebieten anhaftet. So werden wie dem in das Bereich der Schöte und in die Welt reich ausgeübter Fabriksäfte geführt, wo in anfiger Arbeit ein hundert zusammengekauftes Kapitalat dem Großkapital tagen tagaus Kleinenprose schafft. In einer Reihe gut ausgewählter Bilder wird uns Eisen und sein Fabrikleben vor Augen geführt. Wir sehen die Arbeiter durch rufige Straßen zu ihren Betrieben eilen. Vergleichen werden uns am Eingang zur Zechen gezeigt. Vom Parteiagslokal, von der Kleinen Anlage des Kruppens Kupfabwerkes, von der Arbeiterkolonie Albed sind wir in Eisen und das Kupfergebiet und die Entwicklung der Sozialdemokratie im Kupfergebiet hervor.

Kewerkschaftliches.

Organisation der Kellnerinnen. Das Gewerkschaftsamt in Karlsruhe hatte dieser Tage um die Witternachtsunde die Kellnerinnen zu einer Versammlung eingeladen, in welcher der Arbeitersekretär Müller über das Kellnerinnen-End sprach. Die Beteiligung war über Erwarten groß; 40 Mädchen bildeten eine Ortsgruppe des Verbandes der Kellnerinnen und Wäscherinnen; eine weitere Anzahl versprach den Beitritt in der nächsten Zeit.

Warnung vor Streikbrecher-Agenten. Der Vorstand des Deutschen Bergarbeiterverbandes wagt vor Agenten, die von den Gewerkschaften im Wägen-Direktorat Wägen nach Deutschland geschickt wurden, um hier Vergeltung anzubringen. Die Arbeiter im Wägen-Direktorat Kohlenbesitzer stehen in einer Lohnbewegung und auf mehreren Schichten ist es bereits zum Streik gekommen — die Angeordneten sollen also zweifellos zu Streikbrechenden verurteilt werden. Im Ruhrgebiet ist es den Agenten schon geglikt, Leute anzuziehen. Sollten die Wägen auch in anderen Bergwerken aufstehen, wird sich hoffentlich kein Vergewaltigen finden, der ihren Verdungen folgt. Es wäre ein Schmach für die deutsche Arbeiterkraft, wenn sich unter ihr Elemente finden sollten, die den streikführenden Arbeitern in den Rücken fallen.

Ausland.

Belgien. Im Hafen von Antwerpen wird der Kampf wieder mit voller Erbitterung geführt. Die Metallarbeiter, sowie die Rollen- und Lastträger haben zur Unterstützung der streikenden Doharbeiter ebenfalls die Arbeit eingestellt. An verschiedenen Stellen des Hafens und in den Speichern ist es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Streikenden und Streikbrechern gekommen. Von den englischen Arbeitswilligen sind mehrere Hundert zurückgeführt worden. Dagegen behaupten die Unternehmer, daß aus Deutschland große Truppen von Streikbrechern zu erwarten wären. Die Streikenden werden von der Arbeiterschaft aber auch von der bürgerlichen Bevölkerung unterstützt. Es werden Brote gegeben, Mittagsessen gespendet und namentlich wird den Streikenden die Sorge für ihre Kinder abgenommen. Die Unternehmer verlangen mehr Schutz und bringen darauf, daß die Bürgergarde beziehentlich Truppen mobilisiert werden. Der Bürgermeister soll dies aber verweigert haben. Von den eingetroffenen deutschen Arbeitern haben 220 die Annahme der Arbeit verweigert.

Polizeiliches und Gerichtliches.

Die Rechtlosigkeit der Frau. Die Treptower Parteigenossen hatten zu Dienstag abend eine Versammlung einberufen, in der die Berichterstattung vom internationalen Kongress in Stuttgart gegeben worden sollte. Unter den zahlreich erschienenen Genossen befand sich auch eine Anzahl Frauen, die in dem für dieselben vorgesehenen „Segment“ Platz nahmen. Der überwachende Beamte hielt offenbar die Anwesenheit der Frauen für nicht berechtigt, die Veranstaltung bezuschulden und löste dieselbe daraufhin auf. Die eingekerkerte Besprechung wird ihn hoffentlich eines Besseren belehren. Den proletarischen Frauen werden beratige Rückschlüsse ein Ansporn sein, mit aller Kraft einzutreten für ein freies, und Willen untergeordneter Polizeigeräte unabhängiges Vereins- und Versammlungsrecht.

Das Recht der Kritik. Der Bergmann Hermann Linde in Dortmund hatte in einer sozialdemokratischen Versammlung ein Urteil kritisiert, durch das ein Polizeibeamter freigesprochen wurde, der einen Arbeiter erschossen hatte. Der Erfolg der Kritik war zunächst die Verurteilung zu 50 Mark Geldstrafe wegen Beleidigung des Gerichts. Das Reichsgericht hob jedoch das Urteil auf und sprach Linde frei.

Sireik im Niederläufiger Kohlenrevier.

Schon vor Jahren wurde ziemlich deutlich für die Arbeitergebet darauf hingewiesen, daß die Arbeitsverhältnisse im Braunkohlenbergbau der Niederläufig sehr viel zu wünschen übrig ließen. Es war eine durchaus falsche Politik, die Dinge ihren Gang gehen zu lassen, ohne daran zu denken, daß angehängt der niedrigen Löhne über kurz oder lang ein ernstes Konflikt unumvermeidlich sein müßte. Das niedrige Lohnniveau hatte allerdings zur Folge, daß in seinem einzigen Braunkohlenrevier Deutschlands die Beschäftigten so tief standen wie im Braunkohlenrevier der Provinz Brandenburg. Aus dieser Feststellung allein ergab sich aber schon die Notwendigkeit, der Bewegung der Löhne größere Aufmerksamkeit zu schenken, als dies durch die Betriebsverwaltungen geschehen ist. Wenn darauf hingewiesen wird, daß in den letzten Jahren die Löhne um 18 Proz. gestiegen seien, so hilft dies nicht darüber hinweg, daß im Vergleich zu den Löhnen in anderen Gebieten des Braunkohlenbergbaus die Löhne in der Provinz Brandenburg und hier wieder im Niederläufiger Revier an sich die geringsten sind.

Die Betriebsverwaltungen haben nur eine Entschuldigungsverfürgung für geringes Interesse, das sie der Besserung der Arbeiterverhältnisse hinsichtlich der Löhne hinsichtlich auf die eigenartige Befassung des Arbeitsmarktes in ihrem Gebiet. Die Bergarbeiter blieben nie sehr lange auf ihren Arbeitsstellen, sondern wanderten im Hinblick auf die niedrigen Löhne sehr bald westwärts ab. Die Folge war aber nicht etwa Arbeitermangel auf den Gruben, sondern ein äußerst harter Zutritt überaus anspruchsloser und billiger Arbeiterkräfte aus dem Osten, aber auch aus Brandenburg selbst, aus dem landwirtschaftlichen Teile der Mark, Schlesiens und Pommern kamen haufenweise die Arbeiter, um Gruben- oder Fabrikarbeit zu verrichten. Daneben werden aber auch noch Polen in großer Zahl angeworben, so daß vor einigen Jahren die Polen in einer Reihe von Bezirken das deutsche Element zurückdrängten hatten.

Auf dieser eigenartigen Gestaltung des Arbeiterangebots beruht die Möglichkeit, das Lohnniveau fortgesetzt so niedrig wie möglich zu halten, bis jetzt endlich unter der Arbeiterkraft das Maß der Ungerechtigkeiten überquert ist. Sie haben den Wert der Bedingungsangehörigkeit aber noch nicht einmal eine Antwort erhalten. Vermutlich rechnen die Betriebsverwaltungen damit, daß bei der besonderen Zusammensetzung der Arbeiterkraft ein geschlossenes Vorgehen der Arbeiter nicht zu erzielen sei, daß außerdem der Zutrag fremder Arbeiterkräfte sie vor größeren Verlegenheiten bewahre. Was zu einem gewissen Grade verwickelt sich auch schon diese Vermutung, da nämlich die polnischen Arbeiter die Lohnbewegung nicht mitmachen wollen.

Zunächst hat ein sehr großer Teil der Vergleute die Kündigung eingereicht, ob aber nicht schon vor Ablauf der Kündigungsfrist die Arbeit niedergelagt werden wird, ist bei der ganzen Art der Vergewaltigung in der Provinz Brandenburg schwer zu verneinen. So wie die Dinge liegen, handelt es sich um einen Konflikt, der durch die abweichende Gestaltung der Betriebsverwaltungen und ihre Gleichgültigkeit gegen die berechtigten Ansprüche der Arbeiterkraft notwendig geworden ist. Wenn gelagt wird, daß bisher eine erprobliche Zusammenarbeit zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern in der Niederläufig bestanden habe, so kann das zusammenarbeiten nur darin gefunden werden, daß die Arbeiter sich stillschweigend in Verhältnisse gefügt haben, gegen die sie wegen des stützenden Charakters der Arbeiterbevölkerung, wegen der mangelhaften Organisation und wegen der ständigen Uneinigkeit nichts ausrichten konnten. Aus diesem passiven Verhalten der Arbeiterkraft kann aber keineswegs geschlossen werden, daß sie ihre Lage nicht als unbefriedigend schon längst empfunden hätten.

An die Vergewaltigung aber abet ergibt die Mahnung, sich nicht durch bewußtlose Agenten ins Niederläufiger Revier locken zu lassen. Jeder Arbeiter muß dafür sorgen, daß die Niederläufiger Arbeiterkraft unter menschlichen Bedingungen arbeiten kann, denn bis hier!

Aus dem Reich.

Berlin. Der Dreijährer ist wieder einmal aus der Berentung aufgelaufen. Am Montag war eine Fikler-Versammlung einberufen, in der man eine Verleumdungsbeweisung dagegen beschloß, daß Graf Wägen für gelistet ist erklärt und daß ihm das Reden verboten worden ist. Nach dem Vor-

frage des Referenten Wägenbenen erst Graf Wägen in Ganer Sache das Wort. Was er das Vorgehen der Staatsbehörde, den gelisteten Wägenbenen, auf die Ungehörigkeit bezog, erklärte, der überwachende Beamte die Vernehmung für ungültig.

Goldberg (Schlesien). Ein ungetreuer Bautechniker. Große Untersuchungen hat der Bautechniker Goldberg im Baugelände von Urbin im Laufe der Jahre ausgeführt. Als in der letzten Zeit der Goldberg immer mehr Zeitigkeit wurde, wurde bei Goldberg eine Untersuchung angestellt, eine Hausuntersuchung vorgenommen und die Arbeit etwa 33 000 Mark, zum Teil in Wertpapieren, wurde, sowie 480 Gegenstände, die aus dem Bureau entnommen waren, insbesondere viele wertvolle Original-Baugzeichnungen.

Gelsenkirchen. Seines Amtes plötzlich entsetzt wurde der Rentant Bod von der städtischen Sparkasse entsetzt, handelt es sich hier um die Übernahme von Kassenmaterialien, die der Rentant in seiner früheren Wirkungsstätte Ueberdort vorgenommen haben soll.

Neuß. Acht Menschen ertrunken. An der Gräbenmündung bei Gräbenhauken kam ein kleiner Schleppdampfer zum Sinken. Der Dampfer sank so schnell, daß acht Personen, nämlich die Frau des Kapitäns, der Wachmann und sechs Kinder den Tod in den Wellen fanden.

Strandberg. Bei der Entgeltung des Schnellzuges Berlin-Jüterbog wurden acht Personen verletzt. Die englischen Wagen gerieten in Brand. Die Entschädigung des Unglücks wird auf eine verbrecherische Verschönerung der Schienen zurückgeführt. Es soll sich um den Nachteil eines entlassenen Bahnarbeiters handeln. Besonders scharf sinnige Zeitungen berichten sogar ein anarchoide Mittel, man sich nach dem Verbrechen stellende Müssen und Verurteilung von 2000 Mark auf Ergrüpfung des Täters ausgelegt.

Wärzburg. Schwefelermord. Die in Göttingen in den letzten Tagen des August ermordete aufgefundenen zwanzigjährige Wägen ist nicht, wie man zuerst vermutete, das Opfer eines Zufalles geworden, sondern von einem eigenen Bruder der Wägen, gelagt mit einem Hammer erschlagen und ins Gebüsch verschleppt worden. Als Motiv der Tat wird der verachtete und geistliche Mörder an, daß er das Erbe der Schwester an sich bringen wollte, die von einer Seite mit einem Haus und einem Waldland bedacht worden war. Die Leiche der Vermissten wurde erst nach längerem Streifen gefunden, als der Bruder sich an der Suche beteiligte.

München. Das Opfer einer Bombe in Teste. Der letzte Marinestützpunkt ist die ehemalige Pelitgeschäfts-Anstalt des Amtes Karl und Jahre lang am Hofplatz der brutalen Mißhandlungen, die sie von ihrem Bräutigam, dem Sanitäts-Betriebsmeister Schneider, zu erdulden hatte, gefoltert. Schneider ist, wie wir seinerzeit ausführlich berichteten, vom Kriegsgericht wegen Mißhandlung seiner Frau zu lebenslangen Gefängnis verurteilt worden. So wie die Angeklagte im ersten Verfahren verurteilt worden, so wurde auch das anfallende mitleidlich, das nicht einmal auf Vergeltung erkannte, erregte seinerzeit berechtigtes Aufsehen. So viel bekannt ist, daß Schneider wie auch der Gerichtsherr gegen das Urteil Berufung zum Oberkriegsgericht einlegte. Nachdem der Fall durch das Oberkriegsgericht nicht erledigt ist, büßt das Verbrechen auf Grund der nunmehr eingetretenen Todes des unglücklichen Mädchens wohl eine Korrektur erfahren.

Vermischtes.

Die Abenteuerei in der französischen Hofenstadt Havre, der wir vor einigen Tagen meldeten, ist jetzt aufgelaufen worden. Der letzte Marinestützpunkt ist die ehemalige Pelitgeschäfts-Anstalt des Amtes Karl und Jahre lang am Hofplatz der brutalen Mißhandlungen, die sie von ihrem Bräutigam, dem Sanitäts-Betriebsmeister Schneider, zu erdulden hatte, gefoltert. Schneider ist, wie wir seinerzeit ausführlich berichteten, vom Kriegsgericht wegen Mißhandlung seiner Frau zu lebenslangen Gefängnis verurteilt worden. So wie die Angeklagte im ersten Verfahren verurteilt worden, so wurde auch das anfallende mitleidlich, das nicht einmal auf Vergeltung erkannte, erregte seinerzeit berechtigtes Aufsehen. So viel bekannt ist, daß Schneider wie auch der Gerichtsherr gegen das Urteil Berufung zum Oberkriegsgericht einlegte. Nachdem der Fall durch das Oberkriegsgericht nicht erledigt ist, büßt das Verbrechen auf Grund der nunmehr eingetretenen Todes des unglücklichen Mädchens wohl eine Korrektur erfahren.

Kriegsgericht der 3. Division.

Salze, 4. September.
Ein Meineidsprozeß, der sich freilich durch die Verurteilung einer ganzen Reihe von Angeklagten in ein gerichtliches Verfahren befand, hat sich durch den Fall der 49 in Gneisen (Polen). Der Angeklagte ist von Beruf Fleischer, stammt aus Albra (Kreis Münster) und wurde beschuldigt, in einem letzten früheren Verdicten gegen ihn anständig gerichteten Alimentationsprozeß, sich in Albra gefügt zu haben, die Vater des Kindes ab, daß die frühere Ehe, eine spätere Weidenhellerfrau, im Verdict des Jahres 1905 geboren hatte. Der Angeklagte blieb heute bei seiner früheren Behauptung. Die Zeugin, eine junge Frau, die früher sehr lebens- und lebensfähig gewesen sein soll, hingegen bezeichnete ihn als den Vater ihres Kindes. Vor seinem Verdictentritt soll der Angeklagte mit der Zeugin in Albra bei Neß ein Verheirathungsgelübde gehabt haben. Dann kündete sie mit einem Weidenheller ein Verhältnis an und verließ dem neuen Geliebten ihren Zustand. Der Weidenheller heiratete sie, und da sich etwas mehr als bürgerlich der Klappertrotz enthielt, lagte sie schließlich dem nicht erreuten jungen Element, daß der Soldat in Polen der rindige Vater ihres Kindes ist. Darauf wurde Müller in Gneisen gerichtlich als Jenge vernommen und stellte in Albra, der Vater des Kindes zu sein. In der Vernehmungsaufnahme drehte es sich besonders darum, ob der junge Weidenhellerfrau, die auch ihren unehelichen Satten ein wenig hundertes Wort achtet hatte, Glauben zu schenken sei. Da nun nach dieser Richtung hin etwas zu wünschen übrig blieb und die Beweisenaufnahme sich günstig für den Angeklagten gestaltete, kamen Ankläger und Gericht zur Freisprechung deselben. Der Prozeß war dem hiesigen Gericht übergeben, da in hiesiger Weidenheller der Zeugin ein Verdictentritt ist, es das hier jetzt das hiesige Kriegsgericht die uneheliche Ausfühler der Offentlichkeit nicht abgewährt hat, wodurch den Bergverretoren viel Unannehmlichkeiten erpart bleiben. Es geht auch offensichtlich, es wird keinen vernünftigen Bergverretoren einhalten, Dinge in die Presse zu bringen, die nicht hineinkommen.

Gelegentlich des Hinrichtungsrechts in Verdicten hatte der Müller Albra von hiesigen Militär-Regiment Nr. 36 auf dem Verdict der Verurteilung einen früheren Kameraden mit einer Wägen, die er am Wägen bekommen, an den Rev. gerichtet. Er wurde dafür wegen Körperverletzung zu 15 Mark Geldstrafe verurteilt.

QUINTING.

Estleben. 2 Mark Wägenleber Sedanpulver durch Wolf erhalten. 3. Teiler.
Verantwortlicher Redakteur: Walter Leopold in Halle.

Aus der Genossenschaftsbewegung.

Konsumverein Greppin. Die Generalversammlung am 25. August wählte den bisherigen Kassierer Rönke wieder. In den Ausschicht wurden Bretzinger und Gölchow gewählt. Zugewählt wurde dem Vorstand Rönke, der Geschäftsführer und Kassierer mit je 100 Mk. Ration zu belasten. Die Änderung des § 67, Publikationsorgan betreffend, wurde einstimmig angenommen. Als Publikationsorgan gilt jetzt nur das Volksblatt in Halle. Nach einem Erbesen sollen Vorstand und Ausschicht in der Klagezeit gegen den früheren Lagerhalter Voreng handeln. Die Erhöhung des Kontrastes des Lagerhalters wurde dem Vorstand überlassen. Sodann erriethen Rönke den Bericht über den Stand des Vereins. Trotz aller Anfeindungen hat sich die Mitgliederzahl fast verdoppelt. Auch finanziell steht der Verein im besten als im Vorjahre. Wegen die Arbeiter Greppins bald den Nutzen eines Konsumvereins einsehen lernen. H. G.

Der Konsumverein für Schmiedeberg und Langend. hielt am 1. September ihre Generalversammlung ab. Der Geschäftsführer erläuterte den gebrauchten Vorliegenden Geschäftsbericht vom 5. Geschäftsjahre. Der Mitgliederbestand ist von 147 auf 247 gestiegen. Der Umsatz betrug 4159.88 Mk., gegen das Vorjahr ein Mehr von 13273.91 Mk. Als Rückvergütung sind 7 Prozent auf Kolonialwaren und 3 Prozent auf Futtermittel vorzuschlagen und angenommen worden. Ein Vortrag über den Wert der Eigen-Produktion wurde beifällig aufgenommen. Nach Genehmigung des Vortrages der Verfassungen in Preußen, kam das Verlangen des Ausschichtsmittelschlichter Müller zur Sprache, welcher einen persönlichen Streit mit einem anderen Mitgliede hat und seit dieser Zeit den Sitzungen fern bleibt. Die Generalversammlung gab die Zustimmung in der nächsten Versammlung einen Gesandten zu wählen. B. K.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., den 5. September 1907.

Nur keine Anstiftung!

Vor kurzem brachten wir im Anschluß an einen Vortrag des Genossen Fährle über die jüdische Anstiftung der Kinder die Mitteilung, daß vom preussischen Kultusministerium bei den Provinzialparlamenten eine Umfrage über den Stand der jüdischen Anstiftung veranstaltet sei. Vor einigen schon damals an diese Mitteilung den Zweifel, daß es dem preussischen Ministerium hierbei ernstlich um die Förderung der Anstiftung in geschichtlichen Dingen zu tun sei. Dieser Zweifel erhält seine Bestätigung durch folgende Notiz der jüdisch-anstiftungswissenschaftlichen Tageszeitung:

Vor längerer Zeit hatten wir erwähnt, daß der Schularat in dem Vorortze Geizig vor den zur Entlassung kommenden Volkskollern aufstehende Vorträge über jüdische Fragen gehalten hatte, zu denen die Mütter der Schülerinnen eingeladen waren. Auf unsere Erwähnung der Sache ist dem jüdischen Ministerium von der Regierung in Potsdam Bericht eingeleitet worden. Die Regierung hat jetzt dem betreffenden Schularat erwidern lassen, daß derartige Unternehmungen nicht zu den Obliegenheiten des Schularates gehören und daß die Schule sich von solchen Fragen fern zu halten habe; falls der Schularat derartige Unternehmungen für zweckmäßig, so habe er sich mit dem Elternrat in Verbindung zu setzen; auf eine Mitwirkung der Professoren und Lehrer sei jedenfalls zu verzichten.

Es bleibt schon dabei: Der preussische Zivill- und Minderstaat will keine Klarheit und Wahrheit haben. Seine Schule hat die Aufgabe, die Kinder des Volkes zu gedankenloser Untertanenbenedict und pflichtfertiger Fehlgelerner zu erziehen. Das war so unter Sturz und Nieß so unter Hölle.

Meister Jhle und seine Holzfällchen. Es ist hier wohl kein Fischer, Glaser, Zimmerleute usw. kleine Holzfällchen, die auf Bäumen beim Einsteigen von Ähren, Fenstern usw. abfallen, als Brennstoff mit nach Hause nehmen. Auch der Fischer Emil Raus, ein Familienvater von fünf Kindern, hatte, als er bei dem Tischlermeister Jhle beschäftigt war, kleine Quantitäten solcher Abfälle als Brennstoff mitgenommen. Als Raus aber im Mai mit seinem Meister in Lohnbesserungen geriet, am 26. Mai die Arbeit verließ und am 7. Juni vor dem Gewerbegericht Jhle zur Zahlung des Lohnes verurteilt worden, da erfolgte am 8. Juni die meiste Anzeige gegen Raus wegen Diebstahls. Herr Jhle wollte damit jedenfalls das „gute Unternehmen“ zwischen Meister und Gesellen beenden und beschuldigte Raus, dieser habe ihm Holzabfälle „hinein“ „hinaus“ schleppen lassen. Jhle hat dem Richter erklärt, daß Raus nicht mehr als ein halbes Zentner solcher Abfälle mitgenommen habe, und getrieben wurden sie vor dem Schöffengericht auf den Tisch des Hauses niedergelegt. Als der Gerichtsdiener das „Merkmal“ erbrachte, nahm man an, er trage jene Holzfällchen. Raus stand als „Dieb“ im Märchen, und der Meister sowie sein Geselle Raus leisteten wegen der Holzabfälle den Zeugnissen. Ob der „Angeklagte“ aber eine unerlaubte Handlung begangen hat, konnte selbst der Meister nicht sagen. Der als Sachverständige geladene Tischlermeister Schubert zerkörte mit seinem Gutachten den ganzen Diebstahlsausbruch, indem er behauptete, in seiner 30jährigen Praxis sei ihm bekannt, daß Gesellen solche kleine Holzabfälle als Brennstoff mit nach Hause nehmen und daß dies erlaubt sei. Der Angeklagte wies darauf hin, daß die Anzeige gegen ihn nur als ein Mordanschlag angesehen werden könne. Raus wurde antragsgemäß freigesprochen. — Wenn aber Amtsrichter Hoffmann in der Urteilsbegründung sagte, der Meister habe bei der Anzeige im guten Glauben gehandelt, und es liege kein Raub vor, so erlaube mir uns doch anderer Meinung zu sein, denn das Datum der Anzeige nach dem Prozeß vor dem Gewerbegericht rehet deutlich und außerdem nur ein Zeuge geladen, der befunden sollte, daß der Meister gesagt habe, er wolle dem Raus eine anweisen. — Jedenfalls war die Anzeige keine meisterschaftliche Leistung und dem Angeklagten hätte es vielleicht gut getan, wenn man ihm wie im Fall Gupke die Prozeßkosten aufgebürdet hätte.

Das Gewerkschaftsgericht hält seine nächste Sitzung am Freitag zum ersten Male im Volkspark und zwar im kleinen Saal, portiere rechts, ab. Da das Saal für die im Süden wohnenden Delegierten etwas klein ist, so wird um allseitiges pünktliches Erscheinen erludt; denn je eher begonnen werden kann, desto eher ist die Tagesordnung erledigt und kann dann rechtzeitig Schluß eintreten.

Auf dem sozialdemokratischen Reichstag für Halle und den Saalkreis, der kommenden Sonntag im Volkspark

stattfindet, wird nicht, wie in Nummer 205 unseres Blattes gesagt war, über die nächsten Reichstagswahlen referiert werden sondern über die vorigen Reichstagswahlen.

Der ungeschuldete Herr Messing. Herr Messing erludt uns vorerstern um Freilassung der Falsche, er habe mehr ein Schlichterstreit verurteilt als ein ungeschuldeter Handlung begangen. Demgegenüber erklärte uns der Vater des von Messing attackierten Mädchens, daß unter in Nr. 195 vom 22. August gerechte Darstellung der Wahrheit durchaus entspricht. Messing hat in seinem Kontor das Mädchen über das Komplex gezogen und insofern durch Geisse wie durch unsäglich Redensarten seine Absicht unabweisung zu erkennen gegeben. Nur durch das heilige Strahlen und das laute Schreien des Mädchens ist er von der Verführung seines Vorhabens abgehalten worden. Nachdem der Vater des Mädchens Anzeige bei der Polizei gegen Messing ertheilt hatte, hat Messing durch Mittelspersonen die Sache aus der Welt zu schaffen gesucht. Dem Vater ist in diesem schließlich zwei Mal geworden, und er hat sich bereit finden lassen die Anzeige zurückzugeben, nachdem er Messing aus 600 Mark abhätte geleistet und 100 Mark an den Verschönerungsverein geschickt hat. Herr Messing möchte ein Mensch schlechter Art sein, wenn er sich zu Abbitte und Buße trotz seiner Unschuld hätte bereit finden lassen. Als Herr Messing vorgelesen seine Bestätigung veröffentlicht haben wollte, ist er darauf aufmerksam gemacht worden, daß er selbst das Nichts zu tragen habe, wenn er unwahre Angaben mache. Nun mag er leben wie er am besten kommt. Er kann dann auch gleich den Grund angeben, warum ihm die Befreiung von Holz und Kohlen an die Armen seines Bezirks entzogen worden ist.

Die technischen Privatangelegten leiden unter großer Notstandhaftigkeit. Graf Polachowski hat zwar in seiner Reichstagsrede am 9. März geäußert, daß die in Aussicht genommene Novelle zur Gewerbeordnung, welche die Reichstags der technischen Privatangelegten gekürzt werden und etwa ihre rechtliche Gleichstellung mit den Handlungsgehilfen erfolgen; aber die von Besondere des Reichstages dem Bundesrat jetzt unterbreitete Novelle enthält ganz Bestimmungen über Einführung des zehnjährigen Arbeitsjahres, das Verbot der Nachtarbeit für Frauen und Säuglingsmutterungen für die Gewerbetreibenden, doch die Bestimmungen über rechtliche Siderstellung der technischen Privatangelegten sind von Besondere Vollzug getrieben worden. Es ist den dadurch benachteiligten Streifen nicht zu verdenken, wenn sie recht ungelassen darüber sind und durch ihre Berufsorganisation, den Bund der technisch-industriellen Beamten, einen einschneidenden Einfluß auf den Gang der Gesetzgebung zu ihren Gunsten ausüben können.

Neue Erfindungen. Wochenbericht vom Patentbureau Gilly & Vitener, Hamburg, Ostseegericht 21, über: Patenterteilung vom 189946: Leuchtmaschine mit durch Kurven angetriebenen Plektromen; Bui, A. B. 189302; Hermann Döndt, Halle, — 189922, Filterpresse mit Vorrichtung zum Nachpressen der Kuchen; A. U. G. Dehne, Halle, — 189829, Vorrichtung an Filterpressen zur schließlichen Übertragung ungenutzter Filterelemente; Kammern, W. G. Dehne, Halle, — 189881, Vetterstörvorrichtung mit auswechselbaren Wagnissen; Christian Brüggemann, Halle, — 189818, Verfahren zur Herstellung eines löschmittels aus dem Sauerwasser der Stärkefabrikation; Heinz Diermann, Halle, — 189844, Sinter- und Sintererzeugung; 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 315116, Klammer zur Befestigung von Sprunggelenken auf Metallgurtungen; Franz König, Halle, — 314808, Sattelgelenk für Herren- und Damenreitern aus gehärtetem, mit seinen begehrenem Papierfaserstoff; Franz König, Halle, — 315148, Mischmaschine; Heilmann (Gehälte) mit konstantem gleich getriebenen konstanten Nagen hat; Flanischen; Gagn Gieshoff, Halle, — 31

Biere aus der Brauerei Franz Lorenz, Weissenfels

sind die bekömmlichsten.

Spezialität: Lichtenhainer, Klosterbräu, Tafelbier.

Tarifbier.

Das Gewerkschaftstestell.
F. A. C. Normann.

Verband d. baugewerblichen Hilfsarbeiter Deutschlands
Zweigverein Halle a. S.
Sonntag den 8. September vormittags 11 Uhr im Engl. Hof, Gr. Berlin 14
Ausserordentliche Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Abrechnung vom Streik.
 2. Stellungnahme zur Anstellung eines Geschäftsführers.
 3. Wahl der Mitglieder zum Vorstand.
 4. Verbandsangelegenheiten.
- Kollegen! Da zu dieser sehr wichtigen Versammlung es jeden, auch den ländlichen Kollegen, ermöglicht ist, daran teilzunehmen, da die Versammlung Sonntags stattfindet, wird ersucht, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Der Bevollmächtigte.

Extrastarke Leiterwagen
mit Fleischspeichen



kaufen Sie nur im Spezialgeschäft von
Theodor Lühr,
Leipzigerstrasse 94.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Verband der Bergarbeiter Deutschlands
Zahlstelle Zeissen.
Sonntag, den 8. September, abends 7 Uhr im Gasthof Blauer Stern
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom Sommerfest. 2. Bericht des Vorstands. 3. Bericht des Kassiers. 4. Bericht des Schriftführers. 5. Bericht des Ausschusses. 6. Bericht des Aufsichtsrates. 7. Bericht des Vorstandes. 8. Bericht des Aufsichtsrates. 9. Bericht des Ausschusses. 10. Bericht des Vorstandes. 11. Bericht des Aufsichtsrates. 12. Bericht des Ausschusses. 13. Bericht des Vorstandes. 14. Bericht des Aufsichtsrates. 15. Bericht des Ausschusses. 16. Bericht des Vorstandes. 17. Bericht des Aufsichtsrates. 18. Bericht des Ausschusses. 19. Bericht des Vorstandes. 20. Bericht des Aufsichtsrates. 21. Bericht des Ausschusses. 22. Bericht des Vorstandes. 23. Bericht des Aufsichtsrates. 24. Bericht des Ausschusses. 25. Bericht des Vorstandes. 26. Bericht des Aufsichtsrates. 27. Bericht des Ausschusses. 28. Bericht des Vorstandes. 29. Bericht des Aufsichtsrates. 30. Bericht des Ausschusses. 31. Bericht des Vorstandes. 32. Bericht des Aufsichtsrates. 33. Bericht des Ausschusses. 34. Bericht des Vorstandes. 35. Bericht des Aufsichtsrates. 36. Bericht des Ausschusses. 37. Bericht des Vorstandes. 38. Bericht des Aufsichtsrates. 39. Bericht des Ausschusses. 40. Bericht des Vorstandes. 41. Bericht des Aufsichtsrates. 42. Bericht des Ausschusses. 43. Bericht des Vorstandes. 44. Bericht des Aufsichtsrates. 45. Bericht des Ausschusses. 46. Bericht des Vorstandes. 47. Bericht des Aufsichtsrates. 48. Bericht des Ausschusses. 49. Bericht des Vorstandes. 50. Bericht des Aufsichtsrates. 51. Bericht des Ausschusses. 52. Bericht des Vorstandes. 53. Bericht des Aufsichtsrates. 54. Bericht des Ausschusses. 55. Bericht des Vorstandes. 56. Bericht des Aufsichtsrates. 57. Bericht des Ausschusses. 58. Bericht des Vorstandes. 59. Bericht des Aufsichtsrates. 60. Bericht des Ausschusses. 61. Bericht des Vorstandes. 62. Bericht des Aufsichtsrates. 63. Bericht des Ausschusses. 64. Bericht des Vorstandes. 65. Bericht des Aufsichtsrates. 66. Bericht des Ausschusses. 67. Bericht des Vorstandes. 68. Bericht des Aufsichtsrates. 69. Bericht des Ausschusses. 70. Bericht des Vorstandes. 71. Bericht des Aufsichtsrates. 72. Bericht des Ausschusses. 73. Bericht des Vorstandes. 74. Bericht des Aufsichtsrates. 75. Bericht des Ausschusses. 76. Bericht des Vorstandes. 77. Bericht des Aufsichtsrates. 78. Bericht des Ausschusses. 79. Bericht des Vorstandes. 80. Bericht des Aufsichtsrates. 81. Bericht des Ausschusses. 82. Bericht des Vorstandes. 83. Bericht des Aufsichtsrates. 84. Bericht des Ausschusses. 85. Bericht des Vorstandes. 86. Bericht des Aufsichtsrates. 87. Bericht des Ausschusses. 88. Bericht des Vorstandes. 89. Bericht des Aufsichtsrates. 90. Bericht des Ausschusses. 91. Bericht des Vorstandes. 92. Bericht des Aufsichtsrates. 93. Bericht des Ausschusses. 94. Bericht des Vorstandes. 95. Bericht des Aufsichtsrates. 96. Bericht des Ausschusses. 97. Bericht des Vorstandes. 98. Bericht des Aufsichtsrates. 99. Bericht des Ausschusses. 100. Bericht des Vorstandes.

Wittenberg.

Für das Stadtviertel „Friedrichstadt“ wird zum 1. Oktober ein
Volksblatt-Austräger
gesucht. Bewerber wollen sich gefälligst innerhalb 8 Tagen bei Unterzeichneten melden.
Karl Kiehle, Coßwigerstraße 18.

Wir bieten in
Lampen aller Art
eine grossartige Auswahl.
Die Preise sind enorm billig.
C. F. Ritter, Halle a. S., Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Leipzigerstrasse 90.

Jedes 5^{te} LO\$ muss gewinnen.
Ziehung 30. Sept. d. d. **Düsseldorfer Ausstellungs-Lotterie**
100000 Gewinne W. M.
90000
Zwei Hauptgew. von W. M.
20000
10000
Insgesamt **50000**
2000
2 à 1000
Lose à 50 Pf. 11 Lose 5 M.
Porto und Liste 20 Pf.
Verwendet General-Debit
Ferd. Schäfer,
Bankgeschäft, Düsseldorf.
Auch zu haben in allen Hauptstädten.

Herbst- Winter- Neuheiten,
Kleiderstoffe und Seide etc.
in grosser Auswahl eingetroffen, empfiehlt
zu ungewöhnlich billigen Preisen
C. Wilhelm Schrader,
Manufakturwaren.
Fabrik-Reste und Gelegenheitsklufe.
eine Treppe Leipzigerstr. 17 kein Laden.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Das grandiose
Variété-Eröffnungs-Programm.
Paxtons lebende Kolossalgemälde,
6 Damen, 2 Herren.
Anna Müller-Lincke.
6 Greenway, Damen-Ensemble.
4 Kaytons, humoristische Akrobaten.
Walter Bährmann
und die übrigen Glanznummern.

CIRCUS
NORTON B. SMITH
Halle. Rossplatz.
Samstag 10. September ab
täglich abends 8 Uhr.
Nur kurze Zeit!
!!! Kunst-Institut
allerersten Ranges!!!
mit Weltstadt-Riesen-Programm.
Sensationelle hier-orts nie gesehene Darbietungen!!!!!!
Vorleser
Norton B. Smith,
der weltberühmte Vierbeinbäuer,
sämt alle bisher un-beschämbar gesehene Vierbe
vollkommen kostenlos!
Vorlesungen über Schläger und Peiler zu werden an der Strickstrasse entgegen-genommen.
Ein vorzüglicher Marshall edelster
Schul- u. Freiheitspferde.
Künstler u. Künstlerinnen I. Ranges.
Clowns verschiedener Nationen und dumme Auguste.
Matratzen vulstert E. Anquise, Lavaterstr. 20.

Freitag Schlachtefest
G. Gerig, Rosen-Strasse 2.
H. Rot., Leber- u. Schwarzenw. 100 4

Streckau „Glück auf“
Sonntag den 8. September:
BALL
des „Rauschklub Einigkeit“ zu Streckau.
Dierbel wartet mit Speise u. Trank freundlich auf
Alb. Zausch.

Kinderbrille verloren von
Herrn Dr. Wierburgers
Hauptstadt: Viehmanns Zange,
Altenhof, Wierburgersstr. 13
bei Deutlich gegen Belohnung.
20 Zimmerleute u. 50 Hilfsbau.
Bei Herrn Dr. Wierburger
Neubau d. Hauptwerkstätte, Dellnitz.

Süsmilch's
Walhalla-Theater.
Jeden Abend 8 Uhr:
Spezialitäten-Vorstellung.
Glänzendes Grossstadt-Programm.
Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr:
Familien-Vorstellung.

Freitag Schlachtefest
J. Bause, Adolfsstrasse 30.
Jeden Freitag Schlachtefest
W. Radolph, Unterplan 7.
Jeden Freitag: Schlachtefest
Wilk. Nagel, Wladimirstrasse 23.
Morgen Freitag Schlachtefest
K. Kuebler, Reich, Adolfsstrasse 6.
Freitag Schlachtefest
Fr. Peters, Blumenthalstr. 27.
Freitag Schlachtefest
W. Zechermann, Wladimirstrasse 8.
Freitag Schlachtefest
Robert Kamm, Zeitstrasse 6.

Teuchern.
Jeden Sonnabend
frischen Schellfisch auf
Eduard Fehse.

Dank.
Es drängt mich, meiner und
meiner Lieben Dank zu sagen
allen denen, die mich bei dem
Schmerz und harten Verlust
müssen lassen, guten Frau und
Mutter zu lebend zur Seite
gefunden haben. Dank dem
Herrn Pastor Meißner für seine
Worte am Grabe. Ferner Dank
meinen lieben Arbeitskollegen,
den Gemeindegliedern der A. Wierburgers
Waldmännchen, für die
schönen Blumenbeide und un-
erhoffte Teilnahme am Leiden-
ange. Niemals allen meinen
lieben Dank.
Albert Schmidt
nebst allen meinen Lieben.

Sozialdemokratische
Gemeindepolitik.
Heft 6.
Die städtische Regie.
Von H. Ludemann.
Preis 40 Pf.
Zu beziehen durch
Die Volksbuchhandlung,
Salle a. S., Bars 42/48.

Dank.
Wir sagen hiermit allen Freun-
den und Bekannten, sowie auch
seinem Arbeitskollegen und dem
Gesamtdemokratischen Verein zu
Dank für die Freundschaft
und die Gemüte herlicher Teil-
nahme beim Begräbnisse meines
lieben Mannes, unseres un-
erhofflichen Vaters herzlichsten Dank.
Salle, d. 1. Septbr. 1907.
Frau Witwe Ostilio Stelzner
und Kinder.

Produktiv-Genossenschaft für Herren-
bekleidung „Solidarität“, e. G. m. b. H.
Halle a. S., Gadeborstraße 4, 1. r.
Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maß
hilft sich zur
NB. Anfertigung auch bei Selbstlieferung der Stoffe.
Reparaturen prompt und billig.

Stiefel u. Schuhe verb. billig
pariert wie bekannt in gutem
gebrauch Nimmeler, nur B.
J. Sternlicht, Alter Markt 11.
Suche einige Wickel-
maschinen b. dau-
ernd Beschäftigung.
Leipzigerstr. 10.
Wirtschaft u. Meierei.
Wirtschaft bei Unter-
Linnung a. r. O. O. Fischer,
Halbstadt, Bahnhofsstrasse u.

Am 4. September starb plötzlich und unerwartet mein
guter Mann, unser lieber Vater, der
Weinhändler Karl Elsner,
im Alter von 65 Jahren.
Dieses zeigt tiefbetraut an
Halle a. S., den 4. September 1907.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Anna Elsner geb. Gärtner.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 7. September, mittags
3 Uhr vor der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.